

Sitzungsbericht der Sitzung des Gemeinderates vom 24. Juli 2023

Zusätzlich zu den Beschlussprotokollen im Ratsinformationssystem geben wir hier den ausführlichen Sitzungsbericht der oben genannten öffentlichen Sitzung des Gemeinderates wieder.

Dieser Sitzungsbericht wird auch im Gemeindeamtsblatt abgedruckt.

Protokollführer der Sitzung: Bärbel Petters

Gemmrigheim, 07.08.2023

Sitzungsdienst der
Gemeinde Gemmrigheim

Bürgermeister Frauhammer begrüßt die zahlreich erschienenen Bürgerinnen und Bürger, die Vertreterin der Presse sowie die Damen und Herren Gemeinderäte.

Er stellt fest, dass sämtliche Mitglieder ordnungsgemäß und rechtzeitig geladen wurden. Das Gremium ist demnach beschlussfähig. Gegen die Ladung und Tagesordnung wurden keine Einwendungen erhoben. Wünsche zur Änderung der Tagesordnung bestehen nicht.

Die Protokolle der Sitzung vom 26.06.2023 sowie der Einwohnerversammlung vom 05.07.2023 liegen vor. Sie werden hiermit zur Kenntnis des Gemeinderats gebracht.

Als Urkundspersonen werden bestellt die Gemeinderäte Weingärtner und Dr. Markert.

Ton- und Bildaufnahmen sind während der Sitzung nicht gestattet und daher zu unterlassen.

Top 1 – Fragen der Einwohner

Ein Einwohner bezieht sich auf ein Schreiben der Verwaltung aus Februar 2023. Dort wurde fälschlicherweise das Ende des Kindergartenjahres auf 28.07.2023 mitgeteilt. Er habe nun seiner Tochter schon mitgeteilt, dass sie nach den Betreuungsferien in die Ferienbetreuung an der Grundschule kommen werde. Er sieht hier einen Fehler in der Verwaltung auf Kosten von Kindern ausgetragen. Sein Kind brauche Strukturen, die hier nicht eingehalten werden. Bürgermeister Frauhammer teilt mit, dass er zu den Details nichts sagen könne, es aber klären werde.

Ein Einwohnerin teilt mit, dass der Fluchtweg von der Schulsporthalle nicht genutzt werden könne. Dieser gehe wohl Richtung Spielplatz und dort sei die Tür abgeschlossen. Bürgermeister Frauhammer berichtet, dass das bestehende Brandschutz- und Fluchtwegkonzept so, wie es ist, ordnungsgemäß und genehmigt ist. Die Gemeinde stehe allerdings aktuell in Kontakt mit dem Brandschutzsachverständigen, um das Brandschutzkonzept zu verbessern und einen zusätzlichen Rettungsweg zu etablieren.

Weiter möchte die Einwohnerin wissen, ob die Sanierung der Grundschule auch die Lichthöfe einschließt. Bürgermeister Frauhammer bejaht die Frage.

Top 2 – Fragen der Gemeinderäte

Parkraumkonzept

Ein Gemeinderat berichtet, er war vor Ort in der Forststraße, Abzweig Silcherstraße. Er sehe dort mit dem neuen markierten Stellplatz eine sehr brisante Situation. Die Experten mögen sich diese Stelle bitte nochmal anschauen. Die Bushaltestelle sei im Internet dort auch falsch angegeben. Bürgermeister Frauhammer berichtet, der Fachplaner und die Verkehrsbehörde seien dazu bereits angefragt worden. Die endgültige Rückmeldung stehe allerdings noch aus.

Ferienbetreuung für Schulanfänger

Eine Gemeinderätin bezieht sich auf den Einwand des Einwohners beim vorherigen Tagesordnungspunkt. Das dort genannte Schreiben sei an alle Eltern verschickt worden, daher möge bitte auch eine Lösung für alle Eltern gefunden werden.

TOP 3 – Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse

Bürgermeister Frauhammer gibt bekannt:

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 26. Juni 2023 den Verkauf eines Teilstücks eines gemeindeeigenen Grundstücks im Bauernwäldle abgelehnt.

Zugestimmt hat der Gemeinderat

- der Kompensation der infolge des letzten Tarifvertrags hinzugekommenen Entlastungs- bzw. Ausgleichstage für die Erzieherinnen und Erzieher in unseren Kindertageseinrichtung durch zwei zusätzliche Schließtage an den Brückentagen nach Christi Himmelfahrt bzw. Fronleichnam und
- der Erhöhung des Stellenanteils für die Essensausgabe im Kindergarten Nachtigallenweg auf 20%.

Des Weiteren hat der Gemeinderat ein Kaufangebot für ein Waldstück angenommen.

TOP 4 - Jahresbericht über das Jugendhaus Gemmrigheim 2022

Bürgermeister Frauhammer verweist auf die Sitzungsvorlage und begrüßt Herrn Julian Bach, Frau Kathrin Schneider und Anja Siebrasse von der Caritas. Die beiden letztgenannten geben mittels Präsentation den Jahresbericht über das Jugendhaus Gemmrigheim 2022.

Bürgermeister Frauhammer dankt den Mitarbeiterinnen für die gute und erfolgreiche Arbeit. Das Jugendhaus spiele eine wichtige Rolle im Drei-Säulen-Konzept der Jugendarbeit in Gemmrigheim.

Herr Bach berichtet, dass Frau Siebrasse die Caritas zum 31.07.2023 verlassen wird. Aktuell werde die Stelle nachbesetzt. Die Bewerberlage sei allerdings sehr schlecht. Er ruft auf, Werbung für die Stelle zu machen. Bürgermeister Frauhammer bedauert den Weggang von Frau Siebrasse. Er dankt ihr für die geleistete Arbeit in den vergangenen zwei Jahren. Auch ruft er die Anwesenden auf, selbst einmal im Jugendhaus vorbeizuschauen.

Nach kurzer Sachausssprache ergeht mit den Stimmen der Anwesenden der folgende einstimmige Beschluss: Der Gemeinderat nimmt den Jahresbericht über das Jugendhaus Gemmrigheim 2022 zustimmend zur Kenntnis.

TOP 5 - Sanierung Grundschule: Sachstandbericht zu den aktuellen Planungsarbeiten

Bürgermeister Frauhammer verweist auf die Sitzungsvorlage und begrüßt Herrn Isakovic vom Architekturbüro Ruff in Löchgau.

Er geht in dem nachfolgenden Statement insbesondere auch wegen der aktuellen Presseberichterstattung auf den Sachverhalt und die Historie zu diesem Tagesordnungspunkt ein:

Wir wissen, die Grundschule muss dringend saniert werden. Überlegungen dazu gehen bis in das Jahr 2017 zurück. Das damals erarbeitete Sanierungskonzept wurde aufgrund der hohen Kosten von 15Mio Euro in seiner Gesamtheit vom Gemeinderat abgelehnt. Das ist nachvollziehbar.

Teile des Konzepts insbesondere zum Brandschutz und zur Weiterentwicklung der EDV wurden zwischenzeitlich umgesetzt. Soweit uns das bekannt ist, funktioniert das alles.

Aufgrund der jüngsten Berichterstattung halte ich es in dem Zusammenhang für sinnvoll, das nochmal zu betonen.

Bezüglich der EDV-Installation hat man uns seitens der Schule schon öfter große Zufriedenheit signalisiert. Alles funktioniert. Das gilt nach heutigem Kenntnisstand aber auch für die Brandschutztüren. Hier wurde in der Presse die Funktionsfähigkeit in Frage gestellt. Dazu möchte ich Stellung nehmen.

Die Türen müssen mit Drücken des Reset-Knopfes nicht schließen. In der Presse wurde darin ein fehlerhaftes Verhalten vermutet.

Die Funktionsprüfung erfolgt nach Bedienungsanleitung durch ein Testgas, das man in die Nähe der Rauchkammer der entsprechenden Türe sprüht. Wenn dort das Testgas detektiert wird, muss die Rückhaltevorrichtung vom System auf stromlos geschaltet werden. Dann schließt die Brandschutztüre. Und das hat nach unserer Kenntnis bisher immer funktioniert.

Der Reset-Knopf, mit dem laut Zeitungsbericht versucht wurde, die Schließung auszulösen, dient dann dazu, die Schaltung nach Auslösen der Schließung wieder in den Normalmodus zurückzusetzen. Dass das Drücken des Reset-Knopfes die Schließung nicht auslöst, ist damit in dem Zusammenhang völlig belanglos.

Das wollte ich in dem Zusammenhang einfach mal erwähnen.

Das Testgas scheint aktuell aufgebraucht zu sein. Wir konnten den Funktionsnachweis heute leider nicht durchführen. Wir haben aber gleich wieder welches bestellt, wir werden den Test schnellstmöglich durchführen und dann auch berichten, was rauskam. Bisher waren alle Tests erfolgreich, alles hatte wie gewünscht funktioniert.

Meine Einlassung nach der letzten Sitzung durch Rundmail an die Gemeinderäte hatte einen anderen Anlass. Ich hatte aus der Diskussion in der letzten Sitzung abgespeichert, dass gemutmaßt wurde, die Türen seien gar nicht angeschlossen. Das

wollte ich mit meinen Bildern entsprechend ins richtige Licht rücken. Die Türen sind natürlich angeschlossen, was man auf den Bildern durch die leuchtenden Kontrolllampen erkennen konnte!

Die weiteren Maßnahmen insbesondere im Bereich der energetischen Sanierung sollten nach den Vorstellungen des Gemeinderats abschnittsweise in Angriff genommen werden. Diese Vorstellung war so mit dem zunächst beauftragten Architekturbüro nicht mehr umsetzbar, so dass dieses Anfang letzten Jahres abgesprungen ist.

Das hat uns sehr viel Zeit gekostet, weil die Planungen natürlich nicht voran gingen.

Mittlerweile ist mit dem Büro Ruff aus Löchgau ein neues Architekturbüro gefunden worden, welches im Bereich von Schulsanierungen viele Erfahrungen und sehr gute Referenzen hat.

Leider kamen die Planungen auch hier nicht wie gewünscht voran. Das lag dieses Mal nicht an fehlenden Angeboten oder an der Lieferkette. Es lag auch, wie ich betonen möchte, ganz und gar nicht an dem beauftragten Architekturbüro.

Es gab offene Fragen hinsichtlich des Bestandschutzes der Treppenanlagen.

Die Treppenanlagen sind nach den Regelungen aus den 60er und 70er Jahren gebaut und entsprechen nicht mehr den Vorgaben, die heute an die Treppen gestellt werden, wenn neu gebaut wird. Das liegt nichts im Argen. Das ist bei einem solchen Gebäude aus den 60er Jahren halt einfach so. Würde an den Treppen nichts geändert, wäre das in Jahrzehnten so noch in Ordnung.

An den Treppen sind aber in jedem Falle Maßnahmen nötig. Zum Beispiel muss das Geländer nicht nur aus baurechtlichen Gründen um ca. 20cm erhöht werden. Das legt uns heute wohl auch eine Versicherung nahe. Das wäre eigentlich eine sehr kleine Änderung, die kaum eine Erwähnung wert ist.

Je nachdem, wie man diese bauliche Veränderung aber tatsächlich bewertet, könnte die dazu führen, dass die Treppen baurechtlich den Bestandsschutz verlieren, also neu geplant werden müssten. Dann wäre es möglich, dass der Platz, der für die neuen Treppen im bereits bestehenden Bauwerk nicht mehr ausreicht oder die Konstruktion des Bauwerks die neuen Treppen aus welchem Grund auch immer nicht zulässt.

Das hätte erhebliche Folgen für das Sanierungskonzept. Daher muss diese Frage erst geklärt werden, bevor es sinnvoll weitergehen kann. Dazu wird Herr Isakovic vom Architekturbüro Ruff sicherlich gleich noch mehr sagen können.

Dass das alles so lange dauert, stört uns gewaltig. Das dürfen Sie uns glauben. Aber, das lässt sich leider von uns nicht oder nur sehr begrenzt beeinflussen. Ebenso haben wir Verständnis, wenn da bei allen Betroffenen keine Freude aufkommt.

So sind alle Maßnahmen, die wir unter dem Vorbehalt der Sanierung zurückgestellt haben, um kein Geld unnötig auszugeben, natürlich länger zurückgestellt worden, als wir es zunächst gedacht hatten. Das ist uns bewusst. Dafür bitte ich aber um Verständnis. Das ist jetzt aber leider nicht mehr zu ändern. Das gilt insbesondere z.B.

für die Jalousien, die wir im letzten Jahr und bis jetzt nicht ausgetauscht hatten. Die Jalousien für ein Klassenzimmer kosten nach dem hier vorliegenden Angebot vom letzten Jahr knapp 6.000€.

Wir haben im letzten Jahr dieses Geld nicht ausgeben wollen, weil wir gehofft hatten, die Sanierung startet bald. Ob wir anders entschieden hätten, wenn wir gewusst hätten, wie lange sich alles zieht, darüber ist es müßig nachzudenken.

Wenn der Gemeinderat uns beauftragt, das Geld für eine Sanierung der Jalousie auszugeben, können wir das natürlich tun. Dazu müssten wir lediglich noch weitere Angebote abwarten. Eines liegt uns bisher vor.

Wir hatten auch andere Maßnahmen wie Sonnenschutzfolie und eine Beschattung von außen angedacht. Das war teilweise teurer, teilweise kaum billiger. Bei der Beschattung gab es sogar statische Probleme, Windlast ist hier das Stichwort.

Die Argumentation gilt für die Jalousien in den Räumen der Kernzeitenbetreuung entsprechend. Dort haben wir aber noch den Vorteil, dass vermutlich nur die Steuerung in Mitleidenschaft gezogen ist, für die es keine Ersatzteile mehr gibt, wie es sich rausstellt. Hier könnte eine andere Lösung zum Tragen kommen, die derzeit in Arbeit ist. Wir hoffen, das klappt bald.

Da uns die Jalousien im letzten Jahr als das große Problem dargestellt wurden, haben wir als Ersatzlösung, wie es auch in der Zeitung zu lesen war, vorgeschlagen, in eines der aktuell unbenutzten Klassenzimmer umzuziehen, in denen die Jalousien ja noch funktionieren. Diese Klassenzimmer werden wir in Kürze sowieso auch nach und nach aktivieren, weil wir ja dreizügig werden. Auch dazu haben wir ja schon Beschlüsse gefasst.

Das andere Klassenzimmer würden wir dann analog der genutzten Klassenzimmer ausstatten.

Wie in der Zeitung richtigerweise zu lesen war, wurde die Idee verworfen. Offenbar sei es in den nicht benutzten Klassenzimmern trotz funktionierender Jalousien auch zu heiß. Dazu kann ich leider nichts Näheres sagen. Das nehme ich so zur Kenntnis. Das Problem kommt dann auf jeden Fall bald auch auf uns zu.

Noch abschließend ein Satz:

Der Brandsachverständige, der letzte Woche in der Schule war, ist von der Gemeinde schon länger beauftragt worden, nicht erst jetzt.

Sie werden sich sicher erinnern, uns war im letzten Jahr bei einer Überprüfung aufgefallen, dass die Flucht-, Rettungsweg- und Feuerwehrpläne für praktisch alle Gebäude der Gemeinde bis auf Neubauten veraltet und nicht aktuell sind. Der von der Schule ist aus dem Jahr 2008.

Daher haben wir seitens der Verwaltung die Aktualisierung praktisch aller Pläne in die Januar Sitzung gebracht. Wir haben das im Gemeinderat damals ausführlich diskutiert. Ich habe das Protokoll dabei. Der Gemeinderat hat auch so entschieden.

Wir haben die Zusage der Firma, dass bis zum Ende der Sommerferien die Pläne für alle Gebäude der Gemeinde fertiggestellt sind. Im Moment hat sich der in der Firma Zuständige gerade in den wohlverdienten Urlaub verabschiedet. Und wenn die Pläne dann hoffentlich bald vorliegen, werden die Beschilderungen umgehend für alle Gebäude angepasst.

Auch hier handelt es sich um eine Altlast, bei deren Behebung wir uns als Teil der Lösung und nicht Teil des Problems verstehen. Dass es nicht immer von jetzt auf gleich geht, bedaure ich, bedauern wir hier sehr. Das ist derzeit aus den verschiedensten Gründen leider sehr oft der Fall. Das ist uns bewusst.

Dass man die Argumente über die Zeitung austauschen muss, beschleunigt die Abarbeitung leider nicht. Insbesondere, wenn es da zum einen oder anderen Missverständnis kommt. Da ist dann eher das Gegenteil der Fall.

Nun möchte ich aber Herrn Isakovic zuerst um Entschuldigung bitten, dass er so lange warten musste. Und dann bitte ich ihn um einen kurzen Bericht zum aktuellen Sachstand und wie es weiter gehen könnte.

Herr Isakovic berichtet, dass er die Unterlagen vom vorherigen Architekturbüro erhalten habe und auch bereits vor Ort gewesen sei. Das größte Problem sei allerdings die Treppenanlage. Hier müssten die Geländer erhöht werden, was gegebenenfalls dazu führen kann, dass die Treppenanlagen den Bestandsschutz verlieren können. Hierzu sei man derzeit gemeinsam mit der Verwaltung in Abstimmung mit der Baurechtsbehörde.

Bürgermeister Frauhammer ergänzt, dass die Genehmigungsbehörde nun ganz aktuell vorab und vorläufig „grünes Licht“ gegeben habe. Man dürfe von Bestandsschutz ausgehen.

Auf Nachfrage eines Gemeinderats führt Bürgermeister Frauhammer weiter aus, dass es keinen offiziellen Bescheid darüber gebe. Ein solcher werde erst nach Stellung des Bauantrags erlassen. Man könne nun aber die Aussage der Baurechtsbehörde als Planungsgrundlage nehmen, eine wirkliche Garantie habe man allerdings erst nach Vorlage eines Bescheides.

Herr Isakovic führt weiter aus, dass die Planungen von einer Sanierung in Abschnitten ausgehen wird, z.B. geschossweise. Diese werden u.a. mit der Schulleitung abgestimmt, damit sie zum Schulalltag passen. Fachplaner wie Statiker und Bauphysiker seien bereits in die Planungen mit einbezogen.

Ein Gemeinderat bittet, die Kosten für die Sanierung den Kosten für einen möglichen Abriss und Neubau gegenüberzustellen. Ein anderer Gemeinderat erinnert, dass er dazu bereits im Technischen Ausschuss und im Gemeinderat einen entsprechenden Antrag gestellt hat.

Bürgermeister Frauhammer erwähnt, dass Architekt Ruff in der TA-Sitzung im letzten Jahr mitgeteilt habe, dass eine Sanierung nach derzeitigem Stand, - was nun auch unter Bestandsschutz der Treppenanlagen bedeutet - „mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit günstiger komme als ein Abriss und Neubau“.

Auf Nachfrage eines Gemeinderates teilt Herr Isakovic mit, dass er mit Abschluss der Planungen auch die Kostenschätzungen mitteilen werde.

Weitere Maßnahmen werden nicht besprochen und sollen, sofern nötig, nach Abschluss der Entwurfsplanung im 2. Halbjahr definiert werden.

Nach kurzer weiterer Sachausssprache ergeht mit den Stimmen der Anwesenden der folgende einstimmige Beschluss:

Der Gemeinderat nimmt den Sachstandbericht zum Stand der Planungen zur Sanierung der Grundschule zustimmend zur Kenntnis.

TOP 6.1 - Baugesuche: Umbau und Erweiterung des Wohnhauses in ein Vierfamilienhaus, Flst. 23

Bauamtsleiter Polosek verweist auf die Sitzungsvorlage und stellt das Bauvorhaben vor.

Ergänzend zur Vorlage teilt er mit, dass wegen des Querbaus noch eine Baulast durch die Gemeinde für das rückwärtige Grundstück übernommen werden müsse.

Ein Gemeinderat stellt den Antrag, dieses Baugesuch von der Tagesordnung zu nehmen und im Technischen Ausschuss zu beraten. Aufgrund der komplexen Sachlage könne er heute keine Entscheidung treffen.

Ein Gemeinderat ist aufgrund der Fülle der Abweichungen für die Ablehnung des Baugesuchs.

Es schließt sich eine kurze Diskussion über Stellplätze und den Brandschutz an. Beides liegt in der Zuständigkeit des Landratsamts.

Ein Gemeinderat gibt zu bedenken, dass hier Investoren viel Geld in die Hand nehmen, um Wohnraum zu schaffen und Altbestand sanieren. Hier müsse man nach einer Lösung suchen. So sieht es auch ein anderer Gemeinderat.

Für einen Gemeinderat hat das „Ausmosten“ des Ortskern hier eine Grenze erreicht. „Wenn man baut, müsse man sich an Regeln halten. Der Bauherr hätte schließlich vorher fragen können.“

Ohne weitere Sachausssprache beschließt der Gemeinderat mit 13 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme, den Tagesordnungspunkt zu vertagen und in einer Sitzung des Technischen Ausschusses weiter zu beraten. Dort sollen Lösungsansätze für das Bauvorhaben gefunden werden.

TOP 6.2 - Baugesuche: Umbau und Erweiterung des Wohnhauses in ein Dreifamilienhaus, Flst. 18/4

Bauamtsleiter Polosek verweist auf die Sitzungsvorlage und stellt das Bauvorhaben vor.

Auch hier stellt ein Gemeinderat den Antrag, dieses Baugesuch von der Tagesordnung zu nehmen und im Technischen Ausschuss zu beraten.

Ohne weitere Sachausssprache beschließt der Gemeinderat einstimmig mit 14 Ja-Stimmen, den Tagesordnungspunkt zu vertagen und in einer Sitzung des Technischen Ausschusses weiter zu beraten. Dort sollen Lösungsansätze für das Bauvorhaben gefunden werden.

TOP 6.3 - Baugesuche: Errichtung eines Tiny-House auf bestehendem Wohnhaus , Flst. 1142/2

Bauamtsleiter Polosek verweist auf die Sitzungsvorlage und stellt das Bauvorhaben vor. Dieses war bereits 2021 in abgewandelter Form auf der Tagesordnung.

Ohne Sachausssprache ergeht mit den Stimmen der Anwesenden der folgende einstimmige Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt sein Einvernehmen für den gestellten Antrag zur Errichtung eines Tiny-Houses auf dem bestehenden Wohnhaus auf Flst. 1142/2.

TOP 6.4 - Baugesuche: Errichtung eines Genussplatzes oberhalb der Weinbergterrassen an der Gemmrigheimer Steillagenrunde auf Flst. 4005/1

Bauamtsleiter Polosek verweist auf die Sitzungsvorlage und stellt das Bauvorhaben vor.

Auf Nachfrage einer Gemeinderätin teilt Bürgermeister Frauhammer mit, dass 50% der Kosten bezuschusst werden. Zudem gebe es eine stattliche Spende des Bäsakammertheaters dafür.

Ein Gemeinderat hält es für schwierig, in der heutigen Zeit noch einen Genussplatz zu errichten. Winzer werden, insbesondere in den Steillagen, nach und nach die Weinberge aufgeben. Er werde daher das Baugesuch ablehnen.

Ein Gemeinderat berichtet, dass dieses Thema auch im Winzerdialog angesprochen wurde. Man könne es nicht jedem recht machen. Lage und Aussicht seien sehr schön. Die Planungen laufen bereits sehr lange und man müsse auch mal zum Abschluss kommen.

Ein Gemeinderat berichtet, dass Besucher, die die Steillagen live gesehen haben, die Weine und die Arbeit der Wengerter mehr schätzen.

Ohne weitere Sachausssprache ergeht mit 12 Ja-Stimmen, einer Nein-Stimme und einer Enthaltung der folgende Beschluss:

Der Gemeinderat erteilt das Einvernehmen zum Baugesuch zur Errichtung eines Genussplatzes oberhalb der Weinbergterrassen im Forst an der Gemmrigheimer Steillagenrunde auf Flst. 4005/1 zu.

TOP 7 - Vergaben: Anbringung eines Doppelstabmattenzaunes anstatt der bestehenden Holzpalisaden zum Nachbargrundstück am Kindergarten Bergstraße

Bauamtsleiter Polosek verweist auf die Sitzungsvorlage.

Drei Gemeinderäten sind die Kosten für das Vorhaben zu hoch.

Ein Gemeinderat berichtet, er habe die Erfahrung gemacht, für Bauvorhaben in 2024 günstigere Angebote zu bekommen.

Ein Gemeinderat stellt den Antrag, diese Vergabe von der heutigen Tagesordnung zu nehmen und das Vorhaben erneut auszuschreiben.

Der Gemeinderat beschließt mit 13 Ja-Stimmen und einer Nein-Stimme, die vorliegende Ausschreibung aufzuheben. Das Vorhaben soll erneut ausgeschrieben werden. Dabei soll auf eine zeitliche Begrenzung der Ausführung bis 31.12.2023 verzichtet werden.

TOP 8 - Anfragen und Bekanntgaben

Bürgermeister Frauhammer gibt folgendes öffentlich bekannt:

Standesamtsprüfung

Am 06.07.2023 war die Standesamtsaufsicht vom Landratsamt Ludwigsburg bei uns im Haus um die standesamtlichen Fälle seit 2021 zu überprüfen. Ebenso wurden die besonderen Beurkundungen der letzten 5 Jahre geprüft.

Das Ergebnis der Prüfung war ausgesprochen positiv. Die Aufsicht ist mit unserer Aktenführung sehr zufrieden. Da fiel das Wort „vorbildlich“, und es gab in keinen Fällen Berichtigungen vorzunehmen.

Auch die vorlagepflichtigen Fälle werden zur vollsten Zufriedenheit rechtlich vorbereitet. Wir sollen unsere Arbeitsweise vollumfänglich so beibehalten.

Das möchte ich hiermit bekanntgeben und insbesondere unserer Frau Kanzler als „Hauptstandesbeamtin“ sowie Frau Petters als zuständige Amtsleiterin für dieses Ergebnis herzlich danken und gratulieren!

Kleeblattvorplatz

Der Platz vor dem Kleeblatt wurde ja zum Fleckenfest neu gestaltet. In diesem Zusammenhang möchte ich allen danken, die sich hier eingebracht haben.

Insbesondere danken möchte ich aber dem Kleeblatt-Förderverein für eine sehr ansehnliche Spende zur Aufstellung der drei Bänke vor dem Kleeblattgebäude. Das finde ich klasse.

Und auch ein weiterer Spender hat uns die Aufstellung des „Schwätzbänke“ ebenfalls auf dem Platz der Begegnung ermöglicht. Darüber werde ich bei Gelegenheit noch berichten.

Das freut uns natürlich sehr. Beiden Spendern möchte ich an dieser Stelle nochmals herzlich danken. Die Spenden werden wir bei nächster Gelegenheit auch noch offiziell annehmen.

Open-Air Kino

Zuletzt möchte ich noch auf das Open-Air-Kino hinweisen, das KIG am kommenden Freitag auf dem Kelterplatz veranstaltet. Es gibt einen sehr interessanten Film. Die Bewirtung unterstützt unser Gemeinderat.